

**Zeitschrift:** Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums  
**Herausgeber:** Bernisches Historisches Museum  
**Band:** 45-46 (1965-1966)  
  
**Rubrik:** Abteilung für Völkerkunde : Tätigkeitsbericht und Zuwachsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ABTEILUNG FÜR VÖLKERKUNDE

## TÄTIGKEITSBERICHT

Der Verfasser des vorliegenden Kurzberichtes wurde nach seiner Berufung auf den neu gegründeten Lehrstuhl für Ethnologie an der Universität Bern 1966 von der Direktion des Bernischen Historischen Museums gebeten, die Ethnographische Abteilung zu betreuen, um damit eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Seminar für Ethnologie und der Ethnographischen Abteilung zu gewährleisten.

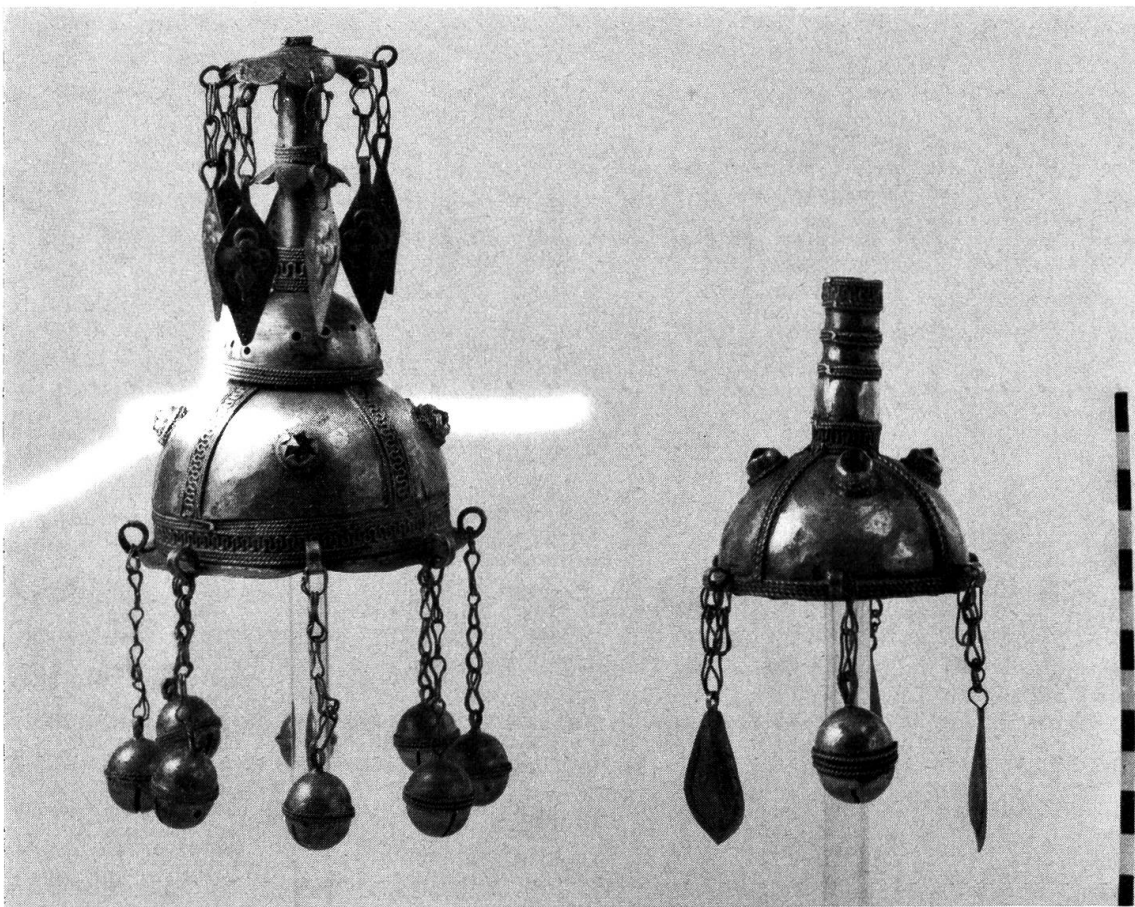


Abb. 1. Silberne Aufsätze für Kopfschmuck der Braut, links einer reichen, rechts einer armen Familie; Afghanistan (Slg. Ch. Kieffer)

Um die Voraussetzungen für einen systematischen Ausbau der Ethnographischen Abteilung zu schaffen, wurde der Verfasser gebeten, der Aufsichtskommission einen Bericht über den Zustand der Sammlungen und ihrer möglichen Erweiterungen vorzulegen.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit einer solchen Zielsetzung sollen hier die allgemeinen Gesichtspunkte dieses Memorandums erwähnt werden. In der Gegenwart wird die Bewertung einer ethnographischen Sammlung vornehmlich von den

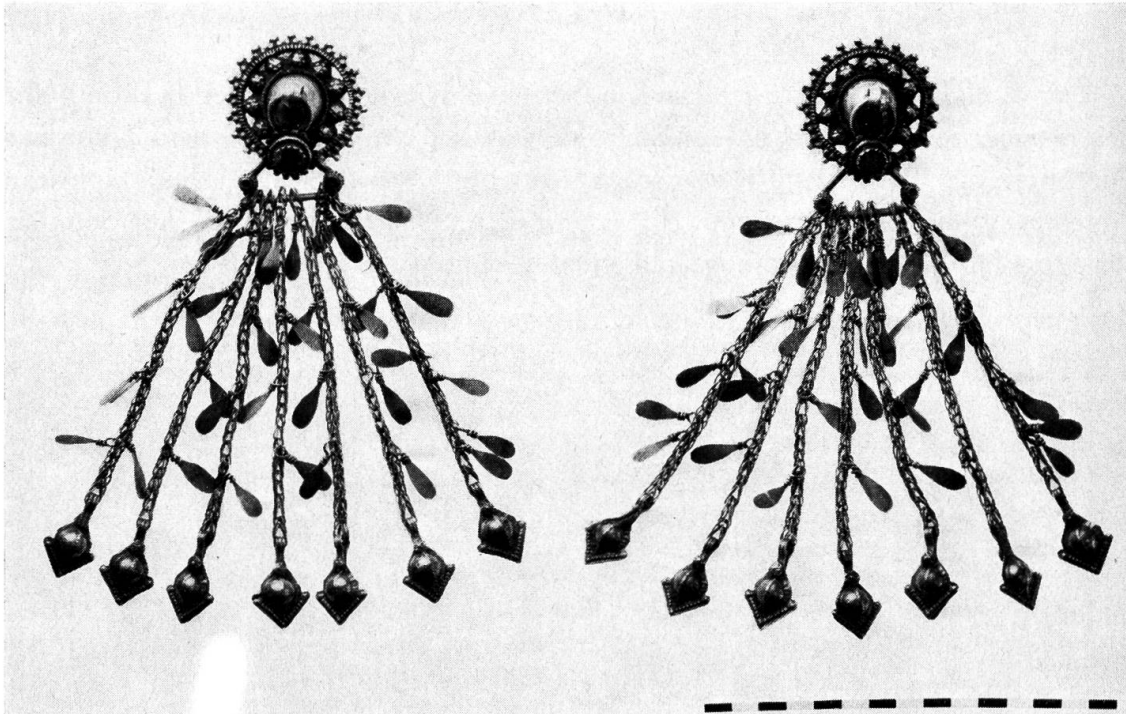


Abb. 2. Silberner Schulterschmuck, Afghanistan  
(Slg. Ch. Kieffer)

integralen Kulturwandelvorgängen bestimmt, denen die Mehrheit der außereuropäischen Populationen unterworfen ist. Durch diese tief in das traditionelle Kulturgefüge eingreifenden Umformungsprozesse werden die in den ethnographischen Sammlungen vereinigten Objekte ihrer Funktion entkleidet und sind meist zur Aufgabe und damit zum Verschwinden aus den betroffenen Kulturstrukturen verurteilt. In Anbetracht dieser Vorgänge stellen ethnographische Sammlungen unschätzbare und unwiederbringliche Dokumentationen für die Menschheitsgeschichte dar. Diese Situation diktiert die Notwendigkeit, Voraussetzungen zu schaffen, um die Erhaltung der ethnographischen Sammlungen sicherzustellen und ihre Erweiterung zu ermöglichen.

Für den zukünftigen Ausbau der Ethnographischen Abteilung erwies sich die Bildung eines regionalen Schwerpunktes als zweckmäßig, denn die finanzielle Situation und die immer seltener werdenden Ethnographica vereiteln es, die Bestände der Sammlungen aus allen außereuropäischen Gebieten der Erde durch Ankauf zu vergrößern. Auf Grund der sammlungsgeschichtlichen Bedingungen im

Bernischen Historischen Museum wurde als regionale *Schwerpunktbildung* die *Ethnographie des Vorderen Orients* vorgeschlagen. Die ersten Ansätze für eine systematische Erweiterung des Sammlungsbestandes zeichneten sich in den Berichtsjahren durch



Abb. 3. Bemalte Gefäße, Südarabien (Slg. W. Dostal)

die Anlage von drei Sammlungen aus Azerbaidjan (Sammlung Ulrich Harb), Südarabien (Sammlung W. Dostal) und Afghanistan (Sammlung Ch. Kieffer), ab. Die Museumskommission hat die auf diesen knapp skizzierten Grundsätzen basierenden Vorschläge für die weitere Gestaltung der Ethnographischen Abteilung und der Sicherstellung der bereits bestehenden Sammlungen genehmigt, so daß die organisatorischen Vorarbeiten für den notwendig gewordenen Ausbau der Magazine zur besseren Unterbringung der Sammlungen durchgeführt werden konnten.

Da die Abteilung während der Berichtsjahre noch mehrheitlich unter der interimistischen Oberleitung von Prof. Dr. H.-G. Bandi stand, folgt hier noch ein kurzer Bericht von ihm über die bis zum Amtsantritt des Schreibenden am 1. Juli 1966 geleistete Arbeit.

«Die Assistentin, Fräulein C. Keller, lic. ès lettres, besorgte neben der Erledigung laufender Geschäfte und der Verbesserung der nach wie vor höchst unbefriedigenden Depotverhältnisse die Vorbereitung und Einrichtung einer *Ausstellung über afrikanische Waffen*. Diese Schau, welche die vorhergehende Wechselausstellung über

Indianerkulturen ablöste, konnte wiederum weitgehend aus eigenen Beständen aufgebaut werden.

Das Thema «Afrikanische Waffen» wurde aus verschiedenen Gründen gewählt: einerseits sind unsere afrikanischen Sammlungen besonders reich an Kriegs- und Jagdgeräten, andererseits sollte einmal vom üblichen Schema afrikanischer Ausstellungen mit Vorherrschen von Masken abgewichen werden. Obgleich das ausgestellte Material mehrheitlich dem 20. Jahrhundert angehört, hat es doch schon weitgehend historischen Charakter: wenn auch die Stammesfehden und Kriege, welche den schwarzen Erdteil heute am Ende der Kolonialzeit vielerorts erschüttern, zwar da und dort auch die traditionellen Waffen wieder zu Ehren gebracht haben, ist doch im allgemeinen modernes Kriegsgerät vorherrschend, das u. a. als eine der Auswirkungen des West-Ost-Konfliktes nach Afrika gelangt.

Für die Ausstellung standen zwei Säle zur Verfügung: ein erster, größerer, wurde dem schwarzen Afrika gewidmet, ein zweiter, kleinerer, Nordafrika. Einleitend machten Karten den Besucher mit der neuen politischen Gliederung Afrikas vertraut, damit er sich im Folgenden in der Etikettierung der ausgestellten Gegenstände zurechtfinden konnte. Gestreift wurde auch das Problem der Eisengewinnung, -verhüttung und -verarbeitung an Hand von Unterlagen, die Dr. h. c. *René Gardi* bei den Matakam im Norden von Kamerun gesammelt hatte. Die afrikanischen Waffen aus den Gebieten südlich der Sahara kamen nach Sachgruppen zur Darstellung: zunächst Schutzwaffen wie Schilder, Rüstungen und die großartige Wattepanzer-ausrüstung eines Berittenen der Sultansgarde von Bornu in Nordnigerien (letztere wurde von Herrn Fr. Ryff, Bern, im Jahre 1920 dem Museum geschenkt und stellt wahrscheinlich den einzigen Beleg dieser Art dar, den es in Europa gibt); dann folgten Keulen, Schwerter, Dolche und Messer, Streitäxte, Wurfhölzer und -messer, Lanzen, Speere, Bogen und Pfeile. Dazu gesellten sich einige Prunkwaffen, wie zwei kunstvoll geschmiedete Äxte aus dem Kongo.

Im Nordafrikasaal war mehrheitlich arabisches Kriegsgerät zu sehen: Hieb- und Stichwaffen, darunter reich ziselierte marokkanische Dolche, ferner Gewehre und Pulverhörner. Die nichtarabischen Stämme waren vor allem durch einen Tuareg mit seinen traditionellen Waffen und einem riesigen Schild vertreten, wie sie heute nur noch bei Paraden zu sehen sind.

Trotz des kriegerischen Themas der Ausstellung wurden dem Besucher auch andere Aspekte Afrikas, insbesondere das große handwerkliche Können und die kunstgewerbliche Vielseitigkeit verschiedener Stämme Afrikas gezeigt, Fähigkeiten, die heute leider wie anderswo rasch der modernen Massenfabrikation zum Opfer fallen.»

Erfreulicherweise haben eine Reihe von Donatoren den allgemeinen Bestand der ethnographischen Sammlungen bereichert, wofür ich Herrn Prof. Dr. *Walter Huber*, Direktor des Naturhistorischen Museums Bern, Herrn Botschafter Dr. *August Lindt* und Herrn *Hans Sperl*, Bern, meinen Dank auszusprechen habe. *Walter Dostal*



# ZUWACHSVERZEICHNIS

1965 und 1966

## Geschenke

Amulett, Nordnigeria		Geschenk von Herrn Prof. Dr. <i>W. Huber</i> , Direktor des Naturhistorischen Museums, Bern
6 Uschebti 3 Figuren aus grauem Ton 1 Skarabäus aus bemaltem Ton 2 Amulette 1 Porträt auf Elfenbein gemalt 1 Koran 1 Panflöte 1 Muselmanischer Rosenkranz 1 Glöckchen	} Ägypten	Geschenke von Herrn <i>Hans Sperl</i> , Bern
1 Männergewand 1 Gürtel 1 Säbel mit Ledergürtel 1 Dolch mit Scheide 1 Behälter für Bier 1 Hut	} Bhutan	Geschenke von Herrn Botschafter <i>Dr. August Lindt</i> , Bern/Moskau

## Ankäufe

### Sammlung Ch. Kieffer: Afghanistan

Herr Ch. Kieffer, Mitarbeiter des von Herrn Prof. Dr. G. Redard (Universität Bern) geleiteten Projektes zur Erstellung eines Sprachatlas von Persien und Afghanistan, hatte Gelegenheit, Silberschmuck von den verschiedenen Stämmen in Afghanistan zu erwerben. Seine Sammlung ergänzt die im Bernischen Historischen Museum vorhandenen Schmucksammlungen Henri Moser-Charlottenfels und J. Fraschina (vgl. Abb. 1/2).

Brautkopfschmuck	Zeigefinger- oder Daumenring
Scheitelnadel	Fingerringe
Stirnschmuck	Gürtelschnalle
Ohrgehänge	Fußkette
Ohrenputzer	Amulett
Nasenschmuck	Medaillon
Schulterschmuck	Schminkgerät für Augen
Halsschmuck	Zähneputzer
Brustschmuck	Tintenbehälter
Talismanbüchse	Kompaß zur Bestimmung der Gebet- richtung
Armspangen	

*Sammlung U. Harb: Azerbaidjan, Persien*

Herr Ulrich Harb, Archäologie-Student, nahm an mehreren Ausgrabungen des Deutschen Archäologischen Institutes in Takht-i-Sulaiman teil. Da er über gute Kontakte zur einheimischen Bevölkerung verfügte, erklärte er sich bereit, eine systematische Sammlung landwirtschaftlicher Geräte nach Angaben des Berichterstatters anzulegen (vgl. Abb. 4—6).

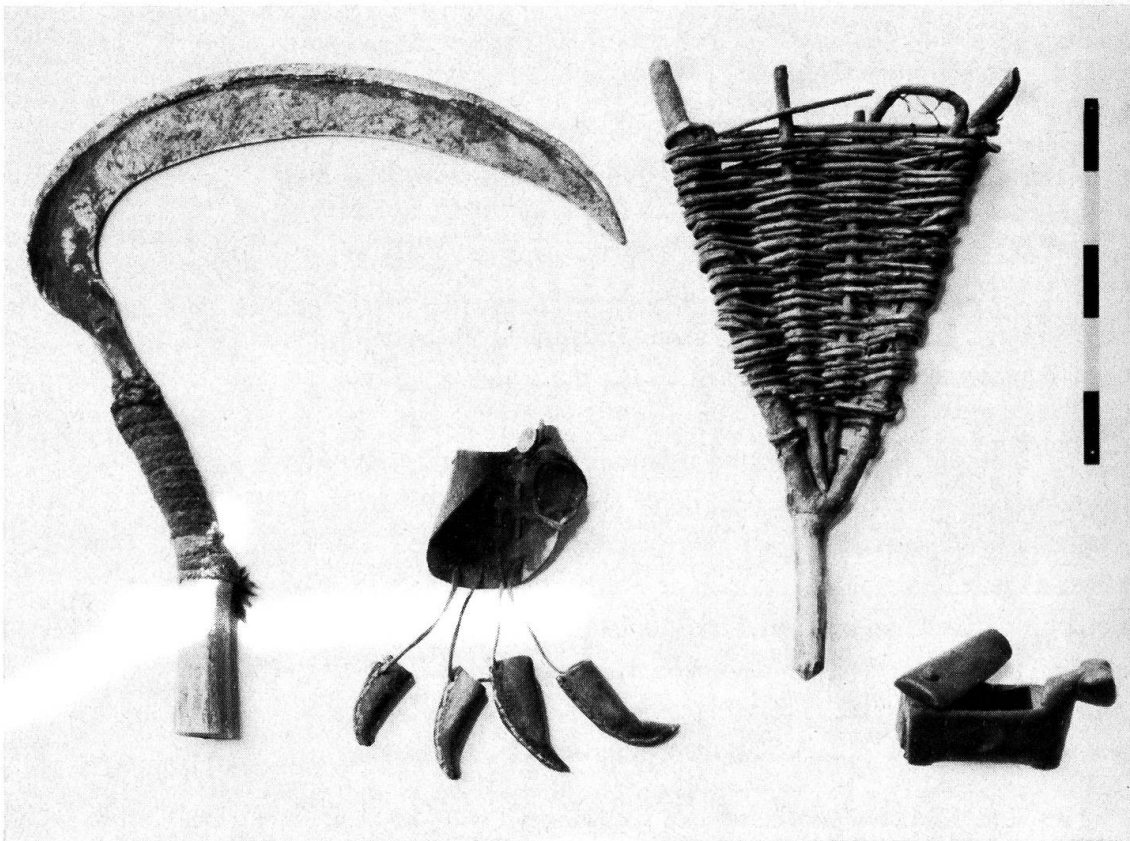


Abb. 4. Landwirtschaftsgeräte: Sichel, lederner Fingerschutz, Mistgabel, hölzerner Behälter für Schaf-Fett; Azerbaidjan (Slg. U. Harb)

Erdhacke  
Trittspaten  
Hackenpflug  
Joch  
Nivellierbrett  
Lenkstock für Rinder  
Mistauffänger  
Sichel  
Heusichel  
Sense

Wetzstein  
Dengelstock  
Dengelhammer  
Dresch-Schlitten  
Maulsperre für Ochsen  
Worfelgabel  
Worfelschaufel  
Worfelschiebe  
Krallenhandschuhe für den Schnitt  
Ärmelschoner

Knieschoner  
 Ölstein zum Schärfen der Sichel  
 Holzbehälter für Schaf-Fett mit drehbarem  
 Deckel  
 Holzbehälter für Schaf-Fett in Form eines  
 Widders

Getreidestempel  
 Getreidekiste  
 Eseltragsack  
 Getreidesäcke  
 Kurdische Männertracht  
 Kurdische Frauentracht



Abb. 5. Einfetten der Sichel vor dem Wetzen,  
 Azerbaidjan (Photo U. Harb)



Abb. 6. Schnitt-Technik mit Sichel,  
 Azerbaidjan (Photo U. Harb)

*Sammlung W. Dostal: Tarim, Südarabien*

Der Verfasser des Berichtes dokumentierte im Auftrag des Institutes für den Wissenschaftlichen Film Göttingen die traditionellen Handwerkstechniken in der südarabischen Stadt Tarim und konnte dort eine systematische Sammlung der Werkzeuge und Erzeugnisse, deren Handhabung und Herstellung filmisch festgehalten wurde, für das Bernische Historische Museum erwerben (vgl. Abb. 3, 7—10).

*1. Geräte und Erzeugnisse eines Silber-*  
*schmiedes*

Tonscheibe  
 Gußrohr  
 Feuerzange  
 Steingefäß  
 Stößel aus Eisen  
 Säge  
 Hammer  
 Waage  
 Stichel  
 Zange  
 Pinzette für Tinkar

Lötrohr für Tinkar  
 Lötendraht  
 Lötmasse  
 Lötlampe  
 Meißel  
 Lochschablone  
 Stichel  
 Schmelztigel  
 Negativschablone  
 Meißel  
 Schablone  
 Kugelschablone  
 Gewichte  
 Kaffeemörser





Abb. 7. Schale, Milchbehälter und Modell einer Kinderwiege, Keramik;  
Südarabien (Slg. W. Dostal)

---

Legenden zu den Abbildungen auf gegenüberliegender Seite:

Oben: Abb. 9. Silberschmiede-Werkzeuge: Preßplatten für Lötmasse, Lötkanne, Treibhammer, Meißel, Stichel, Lötdraht, kleiner Hammer, Lötrohr, Gußrinne, Zange, Schmelztiegel; Südarabien (Slg. W. Dostal)

Unten: Abb. 10. Tischler-Werkzeuge: Hobel, Schaber, Holzschlegel, Bogenbohrer, Ritzholz; Südarabien (Slg. W. Dostal)

---

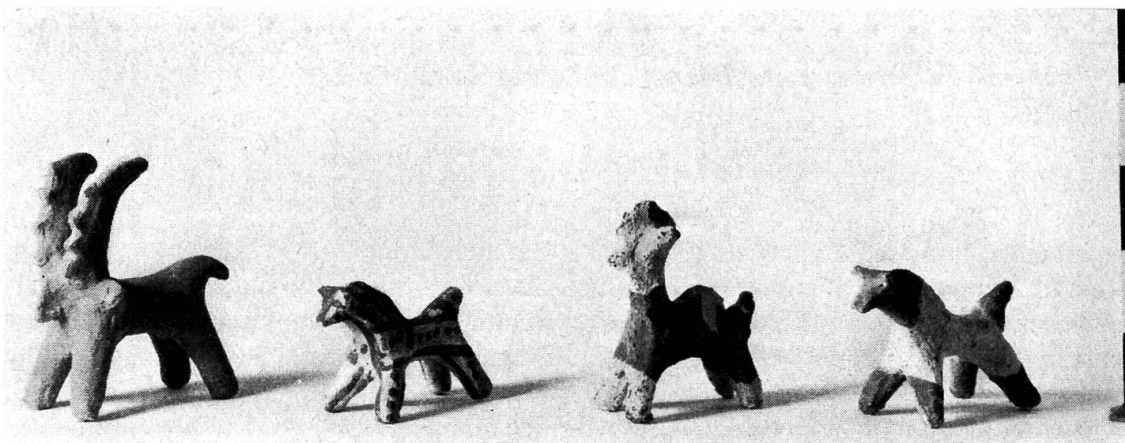
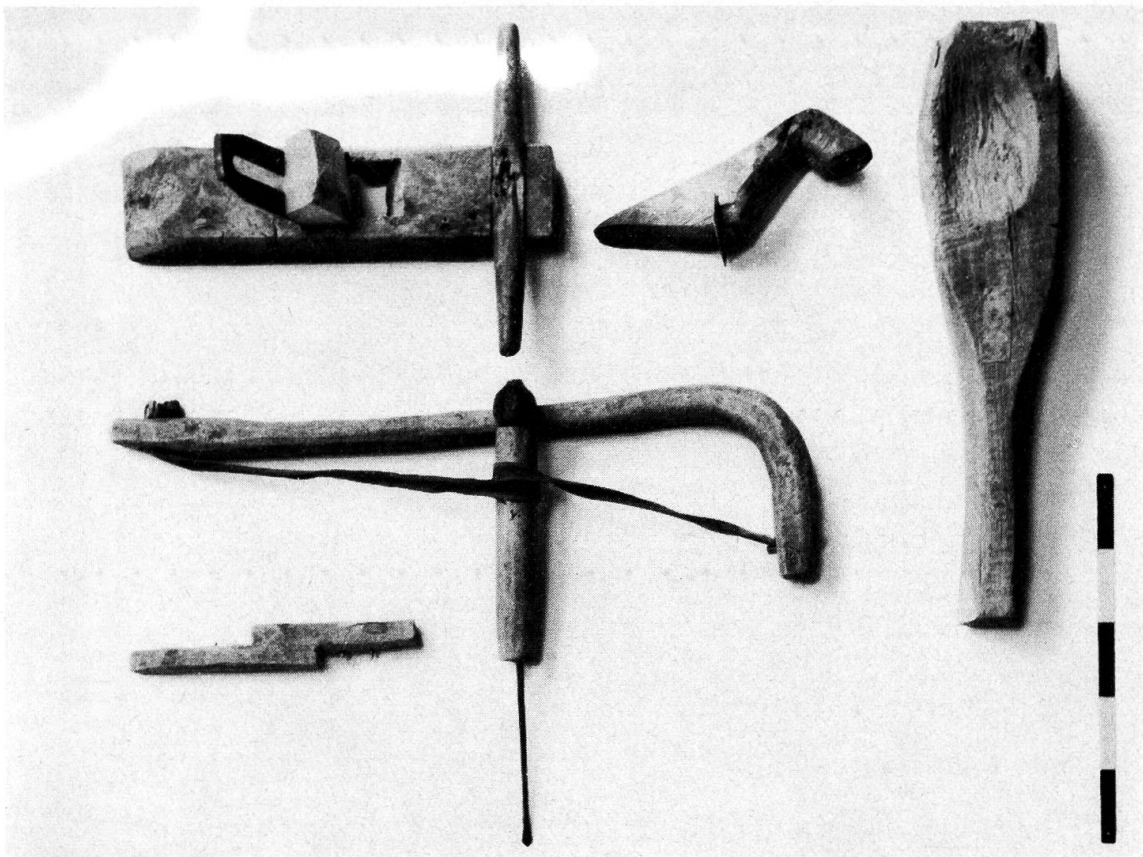
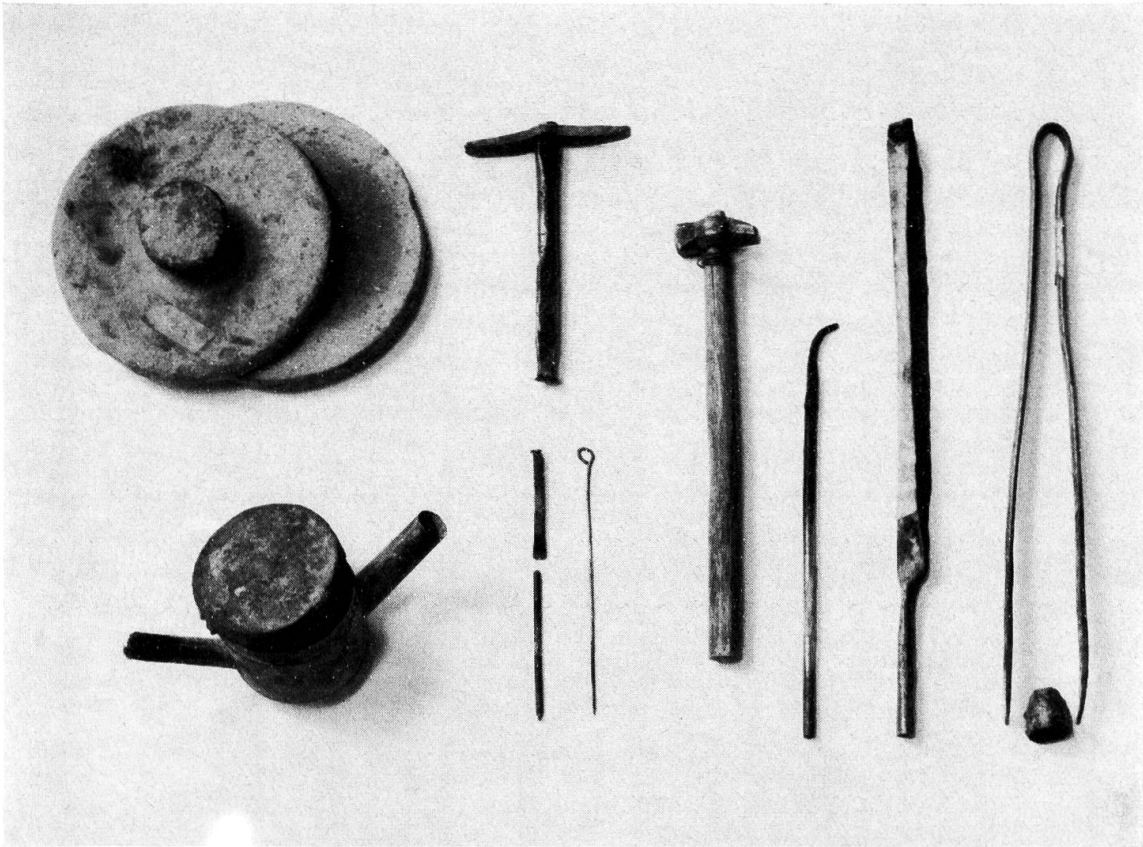


Abb. 8. Kinderspielzeug aus Ton: Steinbock, Pferd, Kamel, Pferd;  
Südarabien (Slg. W. Dostal)



Ofenrand (Blehschüssel)  
Lötblech  
Tonbehälter  
Blehschüssel  
Ofendeckel  
Verschiedene Halbprodukte von Schmuck,  
Armreifen  
Halsketten  
Amulett

## *2. Geräte und Erzeugnisse eines Schmiedes*

Messer  
Dechsel  
Dechsel, alte Technik  
Beil  
Pflugschar  
Feilbrett  
Meißel  
Stempel  
Bogenbohrer  
Bohrer  
Kokosnußschale, Bestandteil  
zum Bohrer  
Stempel  
Messerring  
Feuerzange  
Zangen  
Stempel  
Feile  
Pinzette

## *3. Geräte und Erzeugnisse eines Spenglers*

Amboß  
Hammer  
Blehzange  
Meißel  
Trichterschablone  
Stemmeisen  
Blasebalg  
Feuerzange  
Nagelkopfbrett  
Ziernagel  
Winkleisen  
Lötkolben  
Ringamboß mit Holzunterlage  
Trichter  
Ofen

## *4. Geräte und Erzeugnisse eines Tischlers*

Muster aus Holz  
Dechsel  
Hobel  
Säge  
Mischkhatt  
Bohrer  
Bogenbohrer  
Meißel  
Hobel  
Zirkel  
Tragkorb  
Sägebock  
Rahmensäge

## *5. Geräte und Erzeugnisse eines Drechslers*

Kochlöffel  
Meßzylinder für Daan  
Kaffeemörser  
Schöpfer  
Schale  
Bogenbohrer  
Dechsel  
Holzschlegel  
Beil  
Meißel  
Bohrer  
Säge  
Drehmesser  
Stichel  
Hammer  
Drehstuhl

## *6. Geräte und Erzeugnisse eines Maurers*

Streichholz für Maurer  
Schwert  
Kelle  
Richtschnur mit Holz  
Lot  
Blasebalg und zwei Düsen  
Kanalrohre  
Kanne  
Milchgefäß  
Schale  
Tragbrett

7. Geräte und Erzeugnisse eines Töpfers

Tonscheibe  
Erdhaue  
Matte  
Lehmsieb  
Model  
Ziertopf  
Wassertopf  
Lehmfiguren (Kamel, Steinbock, Pferd)  
Schale  
Lehmmodell einer Wiege  
Wasserkanne  
Topf  
Weihrauchgefäß

8. Varia

Qetab-Sattel  
Tragkorb für Kamele

Mörser  
Mörser aus Kalkstein  
Korbschüssel  
Körbe  
Geflochtene Schnur  
Wasserbehälter aus Leder  
Netz für Steinbockjagd  
Haltegurt zum Klettern  
Türleisten  
Joch  
Pflug  
Streichbrett  
Gabelholz  
Erntemesser  
Dreschstock  
Palmstämme (Dresch-Schlitten)  
Worfelkorb  
Frauenkleider  
Kopftücher

*Diverse Ankäufe:*

Kopf aus Bronze, Joruba, Dahome  
Maske einer Rüstung aus Eisen und rotem Lack, Japan  
Terme-Teppich, Kaschmir Art, Persien  
«Ikitembe», Schutzarmband für Bogenschützen, Tutsi, Burundi  
1 Paar Herrensocken «jürāb», Isfahan  
Gürtel «kamarband», Isfahan

